

Dem ^{Ben} erfreulichen
Hochzeit=FESTIN.

Des
Hoch-Ehren-geachten

H E R R N

Christoff Sacken /

Hochansehnlichen Bürgers /
wie auch vornehmen Kauff-und Handels-Mannes
in Thorn /

Mit der
Edlen/Hoch-Ehr Sitt und Tugendbelobten

M A R I A

CATHARINA.

Geborn. Goldnerin /

Des Weyland /

Hoch-Edlen / Besten / Mahmhafften
und Hochweisen Herrn /

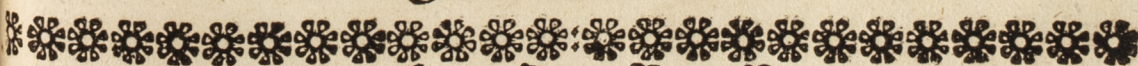
Herrn Melchior Frehnels /

Gewesenen Aeltesten Raths-Verwandten
Wie auch hoch-verdienten Ober-Vorsteher der
Neustädtischen Kirchen /

Nachgelassener Frau Wittwe /

Welches den 22. Octob. Anno 1720. vergnügt celebriret wurde /
Legte als einer der Geringsten und jüngsten seine schuldige Gratulation
in wenigen Reimen willgst ab

Jacob Walter.



H E R R N

Druck bey Joh. Nicolai/ E. E. Hochw. Rath und des GYMN. Buchdr



Eglücktes Hochzeit-Fest/erwünschte Freuden-
Stunden/

Die ihr viel tausend Lust und Wonne mit
euch führt.

Ihr/die Ihr Anmuths-voll euch lieblichst ein-
gefunden /

Und zu der Hochzeit-Freud die Herzen auffgerührt :
Wo's anders rathsam ist/daß ich es kühnlich wag/
So gebet mir Bescheid auff diese meine Frag.

Echo: Sag.

Wär es wol wider Recht/wenn ich mich auch erzeigte/
Heut fröhlich und vergnügt/da alles scherzt und lacht?
Ich mein/ich irr'te nicht/wenn ich auch gleichfalls neigte
Mein Herz zu lauter Lust/zumahl/wenn ich betracht
Des heut'gen Tages Fest/und dessen Freuden-Schein/
Drum sag/mein Echo, doch: solt mirs verbothen seyn?

Echo: Nein

Ich muß freywillig zwar bekennen und gestehen/
Daß ich von Amors Macht noch nichts sagen kan/
Bielweniger/ wie man bey so gestaltten Ehen/
Sich auffzuführen hat; indeß/ weil jederman
Recht höchst vergnüget ist/und lauter Freuden voll/
So folg ich billich nach/bin froh/weils ja seyn soll.

Echo: Woll!

Wol: sagstu? Doch hör zu: Wohlleben die Gedichte/
Wenn ich es bey der Freud allein bewenden ließ/
Die/ als der geringste nur [sag/ob ich nicht woll richte?]
Durch Wünschen schuldig bin? ey! wann mirs wer verwieß/
Ja drum mich straffen wolt? das klappte warlich schlecht/
Ob er so übel gleich nicht thät/wie ich gedacht.

Echo: recht.

Drumb

Drumb will ich mich benzeit was besseres besinnen/
Und meine Wunsch/ so gut ich immer reimen kan/
Verfassen zu Papier/ es soll mein ganz Beginnen/
Bloß seyn dahingericht/ wie ich nebst Jederman
Auch das GEGHNE MAAN dadurch vergnüg: was
thut

Mein Geist? er schickt sich schon/ und fasset frischen Muth.
Echo: Gut.

Herr BRACUZZBAM/ den ich hie einen Freund lezt
nenne /

Zwar nicht nach dem Geblüt/ doch wegen seiner Gunst.
Wol-Edle BRAUZE/ die ich als eine Freundin kenne
Schon längst/ Sie glaube mir/ die Worte sind nicht
Dunst.

Ich bringe heut zum Wunsch Lieb/ Einigkeit und Treu
Der Höchste laß die Drey seyn alle Morgen neu.
Echo: Eh!

Den Herren BRACUZZBAM seß Er dem Hauß zum
Seegen

Ins künftige/ Er leb in stetem Hehl und Flor:
Und Sie Wol-Edle BRAUZE/ leit Gott auff seinen We-
gen/

Daß Sie auch gleichfalls dem noch lang mög stehen vor.
Er lasse diese Eh laut seinem heil'gen Wort
Beglückt und seelig seyn hie zeitlich und auch dort.

Echo: Fort.

Fort! ruffstu Echo noch? Dir ist's wol leicht zu sagen /
Mir aber fällt's zu schwer/ mein Alter läßt's nicht zu:
Die Jahr sind noch zu schwach/ (mag ich mit Zug wol kla-
gen/)

Ein jeder weißes auch: Darumb/ was meinstu /
Wär es Zeit/ daß ich schließ? Wo nicht/ so hab ich hie
Noch was besonderes: mein/ hör' es sonder Müß.

Echo: Wie.

Nach.

Dach=Wunsch.

Himmels-Fürst/ großer Gott Herscher der Sternen /
Starker Monarche/ du Vater der Welt /
Daß sich das pressende Unglück entfernen
Von der Verlobeten Ihrem Gezelt.
Strohme des Glückes und Heyles Sie fröhnen/
Strahl auff Sie gnädig von oben herab/
Liebe und halte Sie gleich deinen Söhnen/
Schütz und bewahr Sie noch lang für dem Grab.

Treußle doch ständig mit himmlischen Seegen /
Mehr die Liebe in Ihrem Gemüth /
Daß Sie in Einigkeit mögen hinlegen
All Ihre Jahre! so sey auch Ihr Tritt
Von Dir gesegnet/ du Schöpffer der Erden /
Führe Sie endlich zum Sternen-Dach hin /
Wo man nicht mehr weiß von diesen Beschwerden /
Sondern lebt ewig bey fröhlichen Sinn.

